



Tiefbaukunst aus der Zentralschweiz: die Neat-Unterführung im Erstfelder Rynächt.

Der kompetente Baupartner in der Region

Wer ans Bauen denkt, denkt auch an Implenla. Das führende Schweizer Bauunternehmen hat seinen Zentralschweizer Sitz in Altdorf. Das ist kein Zufall. Denn wer an der Zukunft mitbauen will, findet hier die grossen Herausforderungen.

Uri ist im Aufbruch. Allein ein Blick auf die Bautätigkeit zeigt das eindrücklich. In Erstfeld wurde kürzlich das grösste Schwerverkehrszentrum der Schweiz eröffnet, wenig entfernt davon bohren die Neat-Ingenieure den längsten Eisenbahntunnel der Welt durch den Gotthard, und in Andermatt entsteht unter Führung des ägyptischen Investors Samih Sawiris ein neues Ferienresort. Überall baut Implenla mit: ob verbreiterte Zufahrtsbrücke zum neuen Schwerverkehrszentrum, ob Neat-Unterführung im Erstfelder Rynächt, ob Grand Parc in Andermatt. So hat das grösste schweizerische Bauunternehmen wesentlichen Anteil am neuen Kanton Uri.

«Wir sind dabei»

Wegen der Lage an der Nord-Süd-Achse und der gebirgigen Topographie ist Uri seit jeher interessant für die Bauwirtschaft. Sie ist denn auch ein gewichtiger Wirtschaftszweig im Kanton. Allein das Profitcenter Zentralschweiz der Implenla Bau AG in Altdorf zählt fast zweihundert Angestellte. Geführt wird die Implenla Zentralschweiz von Herbert Blum, der 1988 nach Uri kam, zur damaligen Emil Baumann AG (siehe dazu die Box «Ein Blick in die Urner Baugeschichte»).

Bildlegende:

- 01 **Herbert Blum:** Dipl. Bauing. FH, Leiter Profitcenter Zentralschweiz, Seedorf.
- 02 **Marco Birrer:** Spartenleiter Hoch- und Tiefbau, Altdorf.
- 03 **Christian Zobrist:** Spartenleiter Strassenbau und Leiter Belagszentrum Flüelen, Altdorf.

Zahlen und Fakten zur Implenla AG

- **Hauptsitz:** Dietlikon
- **Gegründet:** 2006
- **Umsatz 2008:** 2,3 Milliarden Franken
- **Mitarbeiter schweizweit:** 5400
- **Mitarbeiter im Kanton Uri:** 195
- **Davon Lernende:** 20

Mehr Informationen finden sich unter www.implenia.com

«Als junger Bauingenieur konnte ich mir keinen besseren Arbeitsort vorstellen», sagt Blum heute. «Die interessanten Projekte, besonders im Tiefbau, haben mich fasziniert.» Die Faszination ist geblieben. Und der Erfolg seiner Unternehmung gibt ihm Recht. Werden heute in der Zentralschweiz im Bereich Ingenieurtiefbau anspruchsvolle Projekte realisiert, «dann sind wir dabei», sagt Herbert Blum. So erstellt Implenla zurzeit im Auftrag der AlpTransit Gotthard AG mehrere Kunstbauten, unter anderem fünf Brücken über den Schächen. Zwischen Altdorf und Attinghausen bauen Fachkräfte zudem die Unterführung Wysshaus. Aber nicht nur in Uri, sondern auch in Luzern ist Implenla Zentralschweiz an der Arbeit – auf einer der grössten Baustellen der Region. Dort legen die Implenla-Leute die Zentralbahn tiefer.

Ganz wichtig für die Implenla Bau AG ist auch der Bereich Strassen- und Belagsbau. In Flüelen steht ein Belagszentrum, das gemeinschaftlich mit einem Partner betrieben wird. Das Zentrum stellt die verschiedensten Belagsorten her.

Die Grandezza kehrt zurück

Ein weiteres wichtiges Standbein der Implenla Zentralschweiz ist der Hochbau. Das grösste Urner Projekt läuft derzeit in Andermatt. Das Tourismusresort von Samih Sawiris haucht dem Ferienort neues Leben ein. Andermatt will an seine vergangenen glanzvollen Zeiten anknüpfen. Auch Implenla baut mit: Auf dem Gelände des ehemaligen Grand Hotels den Grand Parc, fünf Mehrfamilienhäuser und insgesamt 33 Wohnungen sowie zusätzlichen 700 Quadratmetern Verkaufsfläche und einer Einstellhalle für 74 Park-

plätze. Im luzernischen Perlen realisiert die Unternehmung ein weiteres grosses Projekt. Hier baut Implenla die Papierfabrik aus. Neben Grossprojekten realisiert Implenla im Tief-, Strassen- und Hochbau auch kleinere Aufträge. Für jeden dieser Bereiche führt die Implenla Bau AG eine eigene Kundenabteilung. «Wir wollen uns unsere Kompetenzen und die Kundennähe in verschiedenen Sparten erhalten», so Blum. «Wir können vieles aus dem eigenen Haus anbieten, und diese Vielfalt wollen wir pflegen.»

Motiviert für Grosses

Ganz besonders stolz ist Herbert Blum auf die Ausbildungstätigkeit seines Unternehmens. Zwanzig Lernende (Maurer, Verkehrswegbauer, Baumaschinenmechaniker und kaufmännische Angestellte) sind derzeit in Altdorf beschäftigt. «Wir müssen uns um einen gut ausgebildeten Nachwuchs kümmern», ist Herbert Blum überzeugt. Der Leiter des Profitcenters Zentralschweiz weiss, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das wichtigste Potenzial sind. «Wir können uns auf viele langjährige und treue Arbeiter verlassen.» Obwohl sie alle Teil einer schweizweit tätigen grossen Firma sind, legt Herbert Blum grossen Wert darauf, den Zusammenhalt innerhalb der Belegschaft zu pflegen. «Wir kennen unsere Leute und stehen für sie ein.» Nur mit motivierten Mitarbeitern lässt sich Grosses erreichen.

Ein Blick in die Urner Baugeschichte

Wann genau eigentlich die Geschichte der Emil Baumann AG beginnt, ist nicht so leicht zu bestimmen. Denn sowenig wie man ein Haus an nur einem Tag baut, sowenig stampft man von heute auf morgen eine Firma, und schon gar nicht ein Bauunternehmen, aus dem Boden. Doch eines steht fest: Auch am Ende des vorletzten Jahrhunderts brauchte es Mut, Risikobereitschaft und bestimmt eine gehörige Portion Glück, um einen eigenen Betrieb mit Dutzenden von Angestellten auf die Beine zu stellen.

Emil Bauman (1859–1922) liess sich nach einigen Jahren lehrreicher Wanderschaft im In- und Ausland 1892 in Altdorf als selbstständiger Baumeister nieder. 1916 gründete Emil Baumann gemeinsam mit seinem Sohn Emil, der als Ingenieur bereits einige Jahre Baupraxis besass, die Kollektivfirma Emil Baumann & Sohn. Nach dem Tod des Vaters, 1922, führte der Sohn die Geschäfte allein weiter. 1943 trat – in der dritten Generation – Werner Baumann in die Firma ein, sein Bruder Emil folgte acht Jahre später. Sie beide gründeten 1951 die Emil Baumann AG, Ingenieure & Bauunternehmung (EBAG). Das Unternehmen wuchs in den 1950er- und 1960er-Jahren kontinuierlich. Von 1962 an erhielt es gewichtige Aufträge beim Ausbau des Autobahnnetzes. Zeitweilig beschäftigte die Emil Baumann AG bis zu 400 Angestellte.

1970 musste Werner Baumann krankheitshalber von der Firmenleitung zurücktreten. Daraufhin schloss sich die EBAG der Basler Firma Preiswerk & Cie AG an. Emil Baumann blieb bis 1992 als Geschäftsführer tätig. Sein Nachfolger wurde Herbert Blum. 1998 fusionierte die EBAG mit der Stuaug zur Batigroup. Eine weitere Fusion folgte 2006: Batigroup und Zschokke schlossen sich unter dem Namen Implenla AG zusammen. Seit Anfang 2009 gehört auch die Bauunternehmung Gebr. Bonetti in Andermatt zum Unternehmen.



Implenia Bau AG

Profitcenter Zentralschweiz
Flüelerstrasse 1, CH-6460 Altdorf
Telefon +41 (0)41 874 90 90
info@implenia.com
www.implenia.com